

GRETAG Data Systems liefert Sicherheit für italienisches Bancomat System

von Dr. K. H. Müller

Im Juli dieses Jahres wurden von der Data Systems Division die ersten 200 GRETACODER 700 ausgeliefert. Was steckt hinter diesem Projekt und wie werden diese Geräte eingesetzt? Dr. Kurt H. Müller (MI) hat M. Schmid (sd) unsere diesbezüglichen Fragen für das OBJEKTIV beantwortet:

sd: Wie kam es eigentlich zu diesem Projekt?

MI: Vor zwei Jahren wurde in Italien beschlossen, das dortige Bancomat System mit moderner, kryptologischer Sicherheit zu versehen. Als Auftraggeber trat die Società Interbancaria per l'Automazione (SIA) in Mailand auf. Diese Gesellschaft hat in Italien eine ähnliche Rolle wie TELEKURS in der Schweiz, indem sie zuhanden der Banken gemeinsame Infrastrukturen zur Abwicklung des elektronischen Zahlungsverkehrs anbietet. Dazu gehören natürlich auch die entsprechenden Schutzmassnahmen. Zur Abgabe von Vorschlägen und Offerten wurden eine grössere Anzahl Firmen eingeladen, wovon sieben entsprechende Eingaben einreichten.

sd: Wie kam es, dass gerade GRETAG für dieses Projekt ausgewählt wurde?

MI: Unsere Erfahrung bei der Durchführung zweier ähnlicher Projekte war hier sicher ein grosser Vorteil. Wir hatten ja mit TELEKURS zusammen die Spezifikationen für den GRETACODER 715 erarbeitet, welcher heute von allen grösseren Schweizer Banken zur Absicherung ihrer gegenseitigen Transaktionen eingesetzt wird. Das Tagesvolumen in Franken, das in diesem Swiss Interbank Clearing Net (SIC) über unsere Geräte läuft, ist enorm. Später folgte ein Projekt mit EUROCHEQUE, wo wir uns teilweise auf die so gemachten Erfahrungen abstützen konnten; zumindest was die Hardware betraf. Im EUROCHEQUE Projekt ging es um die Sicherung des Systems, an dem mittlerweile europaweit viele Tausende von Geldausgabe-Automaten angeschlossen sind. Auch hier wurden die Anforderungen gemeinsam mit dem Auftraggeber ausgearbeitet. Die Realisierung war für uns teilweise technologisches Neuland und schon deshalb hoch

interessant. Heute versehen Hunderte von GRETAG-Geräten ihren Dienst in diesem Netz, welches übrigens laufend noch erweitert wird. Die positiven Erfahrungen und das mit diesen Projekten erworbene Know-how haben sicher stark dazu beigetragen, dass GRETAG schliesslich auch im SIA-Projekt den Zuschlag bekam. Der Vertrag wurde im Oktober 1989 unterzeichnet.

sd: Wieviele GRETACODER 700 werden total ausgeliefert?

MI: Es sind total 1000 Stück vorgesehen, wobei bei etwa 500 Banken je zwei Geräte installiert werden. Diese Geräte sollen in den nächsten Monaten sukzessive ausgeliefert werden.

sd: Wie stark konnten von den früheren Projekten Teile direkt übernommen werden, und was lässt sich über den Schwierigkeitsgrad dieses Projektes sagen?

MI: Von der Hardware her konnten wir Wesentliches übernehmen. Sehr aufwendig war dagegen die Entwicklung der Software.



GRETACODER 700

Es war sicher das umfangreichste, je in unserer Division durchgeführte Software-Projekt. Mit seiner Komplexität markiert es etwa die Grenze dessen, was wir von unserer Grösse her noch in vernünftiger Zeit bewältigen können. Allein die Kommunikationsfunktionen sind schon sehr aufwendig, kann doch an jeder von total vier Schnittstellen eines von vier wählbaren Kommunikationsprotokollen gefahren werden, um die für die Vielzahl der verschiedenen Computerumgebungen in den

einzelnen Banken geeignete Anschlussmöglichkeit bereitzustellen.

sd: Was bedeutet dieses Projekt für die Division Data Systems?

MI: Es ist in mehrfacher Hinsicht von starker Bedeutung. Zunächst als Umsatzträger; dann aber auch als Referenz. Wir können damit bei späteren, ähnlichen Projekten eine nochmals vergrösserte Erfahrungsbasis vorweisen. Für die Ausführung kundenspezifischer Projekte dieser Art ist

GRETAG als Partner damit eine erste Adresse. Dann haben wir natürlich auch viel gelernt, z.B. bezüglich Projektmanagement.

Abschliessend möchte ich erwähnen, dass dieses Projekt in einzelnen Phasen eine sehr hohe Belastung für Mitarbeiter der Entwicklung und der Produktion brachte. Für diesen Einsatz sei allen Beteiligten an dieser Stelle herzlich gedankt.